Gurken längere Zeit keinen Preis hatten. Reife Wassermelonen kosten von 75 Cents bis $1.00 pro 100 Pfund.

Gemüsesorten aller Art wurden am 21. ds. Mts. in Plum Coulee durch freiwillige Kollekte zusammengebracht und eine Carladung gepackt und nach Swift Current, Sask., an Freunde gesandt. Es soll so viel zusammengekommen sein, daß eine Car nicht alles fassen konnte.

Bei der Schule und beim Hirten sind dieser Tage neue Brunnen gemacht worden.

J. Fehrs Gasolin Häckselschneide-Maschine ist schon seit einiger Zeit in Tätigkeit.

J. J. Peters hat heute den Anfang gemacht mit Schweineschlachten. Seinem Beispiele werden bald viele folgen, um diese Fresser von Borstenvieren loszuwerden.

Am 17. ds. Mts. wurde im Nachbardörfchen Neuenburg Verlobung gefeiert. Die Glücklichen sind Herr Wilhelm Peters und Frl. Susanna Fehr. Es wird noch von mehr Verlobungen gemunkelt, doch wollen's abwarten.

Daß eine Krankheit mit dem Tode enden kann, wenn sie anfänglich noch so gelinde auftritt, konnten wir an dem alten Onkel David Neufeld sehen; ihm fing Anfang August ein Finger an zu schwellen, was nur den Anschein hatte, als ob ein Splitter darin wäre, aber bald war der Finger dick aufgeschwollen und ließ er sich denselben aufschneiden, was aber nichts half. Anstatt besser wurde es schlechter und bald schwoll die ganze Hand. Die Aerzte nannten die Krankheit „Wurm" und ging in Entzündung und Eiterung über. Die Hand ging auf zehn Stellen offen. Nach etwa vier Wochen folgte Blutvergiftung und die Krankheit verbreitete sich schnell im ganzen Körper und nach 15tägiger, sehr schwerer Krankheit trat der Tod ein. Er war daheim unter der Pflege seiner eigenen Familie, und nicht, wie der Nordwesten in No. 22 vom 23. September unter Stadt und Land schrieb, daß er im General Hospital zu Winnipeg sei. Seine beiden Söhne Jakob und Johann Neufeld, welche bei Swift Current, Sask., wohnhaft sind, kamen am Abend des 17. Sept. hier an. Ihr Vater war schon so krank, daß sie fast nichts mit ihm sprechen konnten, doch hat der Vater sie erkannt und gesagt, daß er ihnen sehr gut sei. Tröstliche Worte für die Söhne. —

Es sind wieder einige Manitobaer nach dem Westen zu Besuch gefahren, worunter sich auch Waisenvorsteher Klaas Wiebe befindet.

Nebst Gruß Ein Leser.

Hochfeld, Winkler, Man., den 28. Oktober 1908. — Muß wieder was für den Courier schreiben. Sonntag den 25. hat es den ganzen Tag geregnet, wovon noch auf mehreren Stellen Wasser steht. Gestern war es klar und warm, heute Abend ist es 1 Grad kalt.

Die Gebrüder Fehr haben sich gestern ihren Aultman & Taylor Separator von Stadt Haskett geholt, welchen sie vor ungefähr zwei Wochen bestellten.

In Osterwick sind am 21. Oktober zwei alte Witwen, Penner und Gerh. Ens, begraben worden, welche bei Jacob Wolf in Verpflegung waren. Letztere ist des Morgens tot im Bette gefunden worden.

Jakob Neufeld gedenkt sobald wie möglich in sein eignes Heim zu ziehen, wo früher Andreas Knelsen wohnhaft war.

Schweineschlachten und zur Hochzeit fahren ist jetzt an der Tagesordnung. Bei Abraham Fehr, Neuenburg, rückt Sonnabend der Dritte im Ehestand mit dem Junggesell David Neufeld von Hochfeld.

Nun werde ich diesmal nichts mehr auskramen, nächstes Mal mehr.

J. J. D.

Aus dem Briefe meines Freundes.

Skizze von Alois Schneider, Regina.

Motto:
Ist noch ein Rest von Lieb in dir,
O geize nicht und gieb ihn her!
Die reiche menschenvolle Welt
Ist ja der Liebe gar so leer.
Auf Märkten biete sie nicht feil
Und in Paläste trag sie nicht.
Doch tritt dereinst an deinen Weg
Ein still verhärmtes Angesicht,
Dann sprich: „Bedarfst du meines Oels?"

Schon wieder eine traurige Botschaft aus dem Zarenreiche! Tiefgebeugt sieht es da, das große, einst so mächtig scheinende Reich, mit seinen bunten Bewohnern, mit seinen so schönen romantischen Strömen, Seen und Ortschaften. Und doch liegt ein Etwas über all dem Schönen ausgebreitet, ein Etwas, sage ich, wie grauer, dichter, melancholisch stimmender Nebel, der dem Ganzen einen abschreckenden Anblick verleiht. Von den Ufern des Weißen Meeres bis hinunter in die ewig grünenden Gefilden des Kaukasus, wo die Greise Elbrus und Kasbeck sich manch traurige Geschichte erzählen von all dem Schrecklichen, das sich im Laufe von Jahrhunderten da unten zu ihren Füßen abspielte, liegt eine magische Ruhe, nur hie und da von einem gellenden Todesschrei oder einem wehmütigen, herzzerreißenden Wimmern — das wohl von gebrochenem Herzen herrühren mag — unterbrochen.

Doch noch immer der schwere Nebel! Würde er doch sich verziehen, damit man hinabsehen könnte in diesen Wirrwarr unter die Bewohner des großen Reiches, deren Geschicke heute noch, wie zu Kalitas Zeiten, in den Händen der Bojaren ruht. —

Mein Gott, was ist da los! Die Göttin des Tages sendet flammende Pfeile auf den dichtgewebten Schleier, der unter den wuchtigen Geschossen sich allmählich in Millionen von Automen zerteilt und auflöst. In ihrer ganzen Nacktheit liegen jetzt die Bilder des Schrecklichen vor unseren Augen. Ein Jüngling in der Vollkraft seines Lebens sucht die Kette der Sklaverei zu zerbrechen. Hoch", ruft er in jugendlicher Begeisterung, „Lebe die Freiheit, nieder mit der Tyrannei!" — ein heftiger Ruck — ein Klirren — und die Kette liegt zu seinen Füßen. Hoch hebt sich seine Brust; frei atmet er auf; ein überglückliches Lächeln umspielt den schön geformten Mund; er stürmt dahin in wilder Hast, um nachzuholen, was seine Ahnen in jahrhundert langem Schlafe versäumten.

In verblichener Uniform schreitet einer ein „Beschützer" der heiligen Jura. Er sieht den Jüngling, „den Verbrecher". Ein tierisches Grinsen huscht über das ausgehungerte Gesicht — eine Waffe blitzt in seiner Rechten — ein Schuß fällt, ein gellender Schrei — dann Grabesruhe. —

Mit einer klaffenden Wunde in der Brust liegt er da, dem Tode nahe. Seine todesbleichen Lippen aber lispeln Furchtbares. „Fluch den Menschen, welche die Freiheit nicht zu schätzen wissen; Fluch dem Lande, das nach dem Blute seiner Söhne lechzt!" kam es kaum vernehmbar über seine Lippen. Noch ein leichtes Zucken, ein mattes Stöhnen, und er war nicht mehr. Sein warmes Blut aber rieselt noch immer aus seiner Brust auf die Erde hernieder, die dasselbe begierig einsaugt. Der einsame Wanderer aber will einen Unsichtbaren gehört haben, der da sprach: „Das Blut deines Bruders schreit von der Erde zu mir herauf um Rache!" — — — — —

An beiden Ufern der Wolga wohnen die Deutsch-Russen, die vor 130 Jahren unter der Regierung Katharinas der Großen ihr Vaterland mit der Hoffnung verließen, in Rußland ihr Glück zu finden. Haben die Braven es gefunden? —

Komm, mein teurer Leser oder holde Leserin dieses Blattes, und trete ein in ein Haus, das am Ende des Dorfes P. liegt. Schon das stattliche Haus sagt dir, daß die Bewohner einst schöne Tage durchlebten. Aber Mißernte auf Mißernte haben den Wohlstand vertrieben, um dem Hunger den Platz zu räumen.

Der Hausherr muß mit ansehen, wie sein Weib vor Gram und Sorge sichtlich zerfällt und seine Kinder magerer werden, ohne helfen zu können. Tagelang war er nach Arbeit herumgerannt. Von Tag zu Tag ward es kälter. Es ist schrecklich anzusehen, wie sich die armen Kinder in das Stroh, das in der Stube liegt, einwühlen, um sich nur ein wenig vor der bitteren Kälte zu schützen. Hohlängig schauen sie hervor, wenn der Vater, der wieder einen ganzen Tag nach Arbeit gesucht, selbst ausgehungert und ausgefroren zurückkehrt, ob er nicht etwas zu Essen mitbrächte. Einen summen, erschütternden Blick wechselten die beiden Gatten, ein qualvoller Seufzer. Wieder umsonst. Es ist so kalt, Vater. Uns friert so. Ach, ich habe solchen Hunger! So klingt es schreiend durcheinander. Er möchte laut aufschreien vor innerer Qual. Die Mutter sucht die Kleinsten durch ihren eignen Atem zu erwärmen, indem sie mit dem Munde auf die kleinen blaugefrorenen Fäustchen hauchte. Da zerschlägt der Vater den Tisch, das letzte Stück Möbel, und verfeuert ihn, nur damit sich die armen Kinder etwas wieder erwärmen können. Wie sie sich da um den Ofen scharen, in dem das Holz lustig knistert, und wie gierig sie das kleine Stück Brot verschlingen, das die Mutter ihnen reicht! Sie kann nur ganz kleine Stückchen austeilen, denn es ist das letzte Brot. Ach, wie gerne würde sie ihren Lieblingen mehr geben!

Was ist die Antwort, Leser und Leserin, die ich euch auf obengemeinte Frage geben kann? — — — — —

„Es promeniert mal wieder ein Phantast im Reiche unseres Nordwestens, denn so etwas von Hungerjahr ist rein unmöglich, ja unmöglich!" ruft „sie", indem „er" zornig das Blatt beiseite wirft. Sehen wir uns unsere Freundin näher an. Gemächlich dehnt „sie" ihre Glieder auf dem weichgepolsterten Sopha aus, gleichsam als wäre „sie" müde geworden von dem vielen Nichtstun. Teure Toilettengegenstände geben dem verbleichten Teint neue belebende Tünche, während Rhodus nys Poudre mille fleurs das Blähungsmittel geben, das die wettleie Hülle für den Stern ansehen läßt. Unsere „sie" gehört zu jener Minorität, die weder Armut sahen noch kosteten. Es wäre ja unmöglich, daß Menschen so etwas ertragen können. Unsere deutschen Bürgerbrüder von Canada, die — glaube ich — schon manche harte Nuß geknackt haben, werden es glauben. Und ich, nun ich — glaube es auch, denn mir hat's mein Freund geschrieben und der übertreibt nichts.

Nach sechs Monaten erscheint von mir ein Buch unter dem Thema: „Die russische Revolution und ihre Folgen". Bestellungen werden bereits jetzt entgegengenommen. Preis ein Dollar per Exemplar.

„Werthe Geister. Danke bestens für Ihr Interesse, das Sie u. s. w.

Rosthern, Sask., 29. Oktober 1908. Am 23. hat ein vom Norden kommender Frachtzug einem Farmer namens Krüger eine Kuh überfahren.

Jacob Loewen von Schmitzburg hatte vorige Woche Ausruf und wurde auch alles gut bezahlt und fuhr er heute mit seiner Familie nach Kansas.

Letzten Donnerstag kam Herr J. Friesen von Britisch Columbien, dessen Frau vor zwei Monaten beim Pfannenkuchen-Backen verbrannt ist, hier nach Rosthern, und ehe man sich's versah, hatte er sich mit Wittwe Johann Loewen verlobt, und wird Frau Loewen, zukünftige Frau Friesen, nächsten Montag durch öffentlichen Ausruf alles bewegliche Eigentum verkaufen und ihrem zukünftigen nach dem sonnigen Britisch Columbien folgen; ihr Haus hier hat sie an H. B. Penner verpachtet. Wünschen ihr Gottes Segen!

Die Telephon-Gesellschaft hat einen Gang Arbeiter angestellt, um die Linie bis Prince Albert womöglich noch diesen Herbst fertig zu machen. Wie aus sicherer Quelle verlautet, wird auch von Saskatoon aus daran gearbeitet, und wenn Meister Hart nun es zuläßt, können wir uns mit genannten Städten schon Prosit Neujahr zurufen.

Doch Meister Frost scheint es dieses Jahr besonders eilig zu haben, denn schon mehrere Tage ist die Erde nicht mehr aufgetaut und infolgedessen ist die Ueberfahrt über den Saskatchewanfluß nicht mehr möglich.

Die am 23. stattgefundene Wahl ist wie schon bekannt, zu Gunsten der Liberalen ausgefallen, und hoffen wir, daß die 5 kommenden Jahre dem ganzen Lande zu weiteren Segen unter der Verwaltung der Liberalen gereichen möge.

Letzten Sonnabend kamen 6 deutsche Familien von Süd-Rußland hier an; drei Familien davon fuhren noch am selbigen Abend zu ihrem Freunde Johann Gerlach, 5 Meilen nördlich von Rosthern, welcher sie auch freundlich aufnahm. Die anderen dagegen wurden von der Stadtbehörde in der alten Stadthalle untergebracht und haben sich Montag verschiedene Wohnungen zur Unterkunft aufgesucht. Man empfindet wirklich den Verlust des Immigrantenhauses sehr, wenn eine solche Partie ankommt, die keine Angehörigen hier haben.

Diese Leute erzählen, daß noch 13 Familien in kurzer Zeit von jener Gegend kommen und ihr Reiseziel auf Rosthern gerichtet haben; hoffentlich bekommen auch die noch alle Unterkunft und Brot für den so früh einsetzenden Winter.

Bei Gebrüder Doering, 10 Meilen südwestlich von Rosthern, brannte am Dienstag Nachmittag den 27. der Stall ab im Werte von $500, welcher aber nur durch $250 versichert war. Die Ursache des Entstehens ist unbekannt, vermutet wird, daß Funken aus dem Schornstein des Hauses auf das Strohdach gefallen sind. Durch den starken Wind wurde es zu einem schnell um sich greifenden Feuer entfacht, doch zum Glück konnten alle im Stall befindlichen Pferde sowie auch die Geschirre gerettet werden, obzwar schon einigen Pferden die Haare auf dem Rücken angesengt sind. Nachbarn nahmen sogleich einige der nun für eine Zeit obdachlos gewordenen Tiere in ihre Stallungen, und die fleißigen und geschickten Hände der Gebr. Doering werden bald der Kälte zum Trotz eine neue Scheune errichtet haben.

Während sich im Hofe die Feuertragödie abspielte, wurde im Hause einem Töchterchen des ältesten der Brüder, namens David, das Leben geschenkt. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach wohl; man sagt, ein Unglück kommt selten allein. Auch hier war's nicht allein, doch sein Begleiter war Glück.

Unsere Musikkapelle leistet schon ganz Vortreffliches, besonders am Abend des 26. Oktober, wo sie ihre Freude über den liberalen Sieg durch Aufspielen mehrerer ausgezeichneter Stücke kundgab, welches das Publikum durch Beifallklatschen bestätigte.

Korr.

Heinrich,

der Brauer, meint: Wenn ich täglich unsere Leute 20 bis 30 Glas Bier trinken sehe und sehe, wie tüchtig sie dabei arbeiten und wie gesund sie sind, kann ich nicht verstehen, wenn Leute sagen, daß Regina Lager berauschend ist.

Wenn Ihr täglich 2 bis 3 Flaschen Regina Lager trinken würdet zu den Mahlzeiten, Ihr würdet Euch bedeutend wohler fühlen. Ihr würdet bald einsehen, daß Regina Lager rein, köstlich und nahrhaft ist. Wir brauen es besonders für Familien und füllen es besonders dafür ab und es ist das Bier fürs Heim. Macht einen Versuch und Ihr werdet es immer trinken.

Regina Brewing Company, Ltd.

Regina-Tel. 541 Post-Box 55

Danksagungstag-Exkursionen

über die

Canadian Northern Eisenbahn

Einfache Fahrt und Ein Drittel

für die Rundfahrt zwischen allen Stationen der Canadian Northern Eisenbahn.

Fahrkarten zum Verkauf vom 7. bis zum 9. November einschließlich. Gut zur Rückfahrt bis zum 11. November 1908.

Jeder Agent der Canadian Northern Eisenbahn wird mit Vergnügen nähere Auskunft geben, oder man wende sich entweder an

C. W. Cooper, Asst. Gen. Passenger Agt., Can. Nor. Ry., Winnipeg

oder an

F. J. Burkett, Agent, Regina.

CANADIAN NORTHERN

Brot wird Ihnen bei jeder Mahlzeit schmecken,

wenn Sie ein einfaches Rezept befolgen —
— Man mache es nach der Regel —
— Man backe es nach der Regel —

und überlasse den Rest dem

Purity-Mehl.

Fragen Sie Ihren Händler noch heute nach Purity-Mehl.

Western Canada Flour Mills Co., Limited.

Mühlen in Winnipeg, Goderich und Brandon.

Saskatchewan

Keine andere Provinz der Dominion

bietet zur jetzigen Zeit dem Farmer bessere Gelegenheit.

Die augenblickliche Epoche der Eisenbahn-Erweiterungen scheint erst begonnen zu haben. Unermeßliche Flächen von reicher Lehmerde, unübertroffen in Fruchtbarkeit, können noch als freie Heimstätten aufgenommen werden.

Die Rekords über Saskatchewans Getreideproduktion sind in den von dem „Department of Agriculture" herausgegebenen Ernte-Bulletins und Berichten enthalten, und werden an Jeden, der darum einkommt, frei versandt.

Das Pamphlet "Saskatchewan" welches viel Wissenswertes über die Provinz enthält, wird ebenfalls auf Verlangen frei zugesandt. Wenn Sie ein solches, oder eine Karte von Saskatchewan an Ihre Freunde gesandt wünschen, senden Sie uns Ihren vollen Namen und Adresse noch heute. Adressiert:

"Branch D, Department of Agriculture, Regina, Sask."

Kaufen Sie Ihr Bauholz von

The Monarch Lumber Co., Ltd.

Nachfolger von

The Canadian Elevator Co., Limited

Dewdney und Hamilton-Str. Regina.

Zweig-Geschäfte:

Balgonie, Lumsden, Craik, Hanley, Davidson, Saskatoon.

Großes

Möbel Lager

Jetzt ist die Zeit, Ihr Haus auszustatten. — Wir empfehlen uns besonders den deutschen Farmern!

in hübschen und doch sehr dauerhaften Hausgeräten, wie Schränken, Betten, Matratzen aller Arten, Stühlen, Schaukelstühlen, Parlorausstattung, Sofas etc.

Neupolsterung und Reparaturen von Möbeln.

Kommt zu uns und verschoenert Euer Heim.

L. Weaver & Co.,

1917 Cornwall Str. Regina, nahe South Railway Str.

Es wird Deutsch gesprochen. Tel. 683, Post-Box 909

Geld-Verlust an Pferden.

Dazu giebt es verschiedene Wege; Wetten auf das falsche Pferd, Versehen machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gespart werden durch Gebrauch von

Jersey-Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. Ein Pfund desselben, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

Diese Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, weswegen die ständigen Verkäufe fortwährend zunehmen. Preis 25c per Pfundpacket, oder 5 Pfd. für $1.00.

M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler, Yorkton Sask.

Hauptniederlage für alle Kodak Zutaten.

Reid & Haddock, Reginas Fischladen.

Phone 798, gegenüber dem „Leader", Hamilton-Str.

Frisch

B. C. Salmon, 18c per Pfund. B. C. Halibut 15c
Lake Superior Forellen 18c p. Pfd. Lake Superior Weißfisch 15c

Geräuchert

Feinster finnischer Schellfisch, 15c per Pfund.
Bücklinge, 4 für 25c Goldaugen 4 für 25c

Gesalzen

Heringe Dutzend 30c Makarelen.
Hühner, Pfd. 12½c Täglich frische Eier, Dutzend 30c

Austern, direkt von Baltimore, per Quart 80c.

Alle Fischsorten täglich frisch.

Schrecklicher Tod den hohen Preisen.

Wir verkaufen die Cockshutt-Pflüge, Drills und Eggen, sowie die berühmten

Adams Wagen.

Wenn die Reifen dieser Wagen innerhalb drei Jahren abgehen, befestigen wir sie frei und umsonst.

Wir führen immer ein vollständiges Lager von Eisenwaren und Farm-Gerätschaften.

Man versuche unser

"Baker Brand" Qu'Appelle Mehl.

The Great Northern Supply Co., Ltd.

Swift Current, Sask.

$4.90 **48** $4.90

Noch 48 auf 7 Steinen laufende **Elgin** Taschenuhren für nur **4.90** Dollars Garantiert auf 1 Jahr.

Großer Vorrat von auf 7, 15, 17 und 21 Steinen laufende Uhren auf Lager.

Wand-Uhren mit **Datum-Zeiger** für $9.75 (sonst $11).

Die berühmte **Set Thomas**, New Milton, Standuhr nur 7.90 Dollars.

Musikalische Instrumente, sowie Ziehharmonikas, Mandolinen, Guitarren u. s. w.

Große Auswahl von Brillen, werden jedem Auge extra angepaßt.

A. G. Hamm, Rosthern, Sask.

P. O.-Box 54 Nordseite von Saskatchewan-Straße

Jetzt umgezogen.

Teile meinen werten Kunden hiermit mit, daß ich mein Geschäft nach dem früheren Store der

W. E. King & Co.

verlegt habe, wo ich mehr Raum habe und daher meine Kunden besser denn je befriedigen kann.

In meinem früheren Store führe ich jetzt ein vollständiges Lager von Mehl und Futterarten.

Ich zahle stets die höchsten Preise für Farmprodukte.

James E. Carpenter, Yorkton, Sask.

Es bezahlt sich, wenn Sie Ihre Pferde und Vieh in gesundem Zustand erhalten!

Veterinary Stock Food

bewirkt dies.

Fragen Sie Ihren Kaufmann danach. Empfohlen von allen hervorragenden Züchtern.

Head-Office, Box 483 Regina, Sask.

Regina Fruit & Produce Co.

Geo. Pepper, Manager.

Im Neuen Williams Block, Rose Str.

Phone 366 Phone 366

Großer

Frucht- und Gemüse-Verkauf.

Kaufen Sie jetzt Ihren Wintervorrat von Kartoffeln und Zwiebeln.

Rote Zwiebeln, garantiert haltbar	100 Pfund	$2.50.
Feinste Kartoffeln, 5 Bushel und mehr	Bushel	65c.
Sehr feine Birnen	22 Pfund	$1.00
Tafel oder Kochäpfel	7 "	für 25c.
Apfelsinen, Feinste, regulär 60c	jetzt d. Dz.	50c

Wir sind immer noch die Ersten in frischen Fischen und Geflügel.

Roter B.C. Lachs	Pfd. 17c	Digby Chicks	Kiste 25c
Halibut	" 14c	Junge Hühnchen	Pfd. 18c
Weißfisch	" 14c	Hausenten	" 15c
Stintfisch	" 20c	Gekochtes Geflügel	" 16c
Goldaugen und Bückinge 4 für 25c			

Wir sind stets bemüht, unsere Kunden aufs beste zu bedienen und liefern nur das beste. Unsere Preise sind niedrig. Betrachten Sie unsere Fensterauslage.

Regina Fruit & Produce Co.

Neue Williams Block. Rose Str, Regina.